

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Steglitz-Zehlendorf

Für den Vorstand: Dr. Ch. Albrecht; S. Baumbach, M. Kannegeßer; H. Lange-Stede; W.-D. v. Somnitz; A.-R. Wojczewski

Arbeitsgruppe „Qualität“

Sprecher: M. Holz, stellv. Sprecher: B. Tschacksch

8.6.05

Postanschrift: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Ges PL Ho, 12154 Berlin

Tel.: 90 299 - 36 85; Fax: 90 299 12 20

Protokoll der Sitzung vom **10. August 2005**, 9:00 - 10:35 Uhr

Anlagen: keine (Teilnehmerliste wird auf Anfrage kopiert)

Tagesordnung:

1. Protokoll vom 16.6.05 zum Beschwerdemanagement
2. Öffentlichkeitsarbeit der PSAG, Bildung eines Fachbeirates für www.psychiatriewegweiser.info
3. Mögliche Beteiligung an der Beschwerdestelle Tempelhof-Schöneberg
4. Verschiedenes

zu 1.: Protokoll vom 16.6.05 zum Beschwerdemanagement

zum Protokoll selbst wurden keine Änderungen gewünscht.

Die von der AG am 16.6. aufgeworfene Frage nach einer Beschreibung der Beschwerdebearbeitung im Sozialpsychiatrischen Dienst beantwortet Herr Tschacksch nach Recherche folgendermaßen:

1. Das Rechtsamt betont die Selbstverantwortung jedes einzelnen Bearbeiters, die auch auf die Behandlung von Beschwerden anzuwenden sei.
2. Das Gesundheitsamt verweist auf seine Anordnung über die Schlusszeichnung innerhalb des LuVs (Leistungs- und Verantwortungszentrums) Gesundheit. Diese sagt aus, dass Stellungnahmen zu Beschwerden von der Leitung schlusszuzeichnen sind.
3. Beim Steuerungsdienst des Bezirksamtes sei eine Beschreibung zur Beschwerdebehandlung in Arbeit.
4. Gesammelt werden nur Dienstaufsichtsbeschwerden, andere Beschwerden werden nicht regelmäßig gesammelt und ausgewertet.

Nach diesen Auskünften bleiben für die PSAG folgende Fragen offen:

- Wie werden Beschwerden aufgenommen?
- Wie werden Beschwerden dokumentiert?
- Worin wird die Unvereinbarkeit mit dem PSAG-Standard gesehen?

Teilnehmer/innen aus dem Kreis der Freien Träger weisen darauf hin, dass seitens des Landes Berlin in den letzten Jahren fortlaufend erweiterte Forderungen an ihre Qualitätssicherung gestellt wird und von daher vom Sozialpsychiatrischen Dienst als wesentlichem Vertreter des Landes vor Ort eine Beispiel gebende Rolle erwartet wird.

zu 2. Öffentlichkeitsarbeit der PSAG, Bildung eines Fachbeirates für

www.psychiatriewegweiser.info

Der Internetwegweiser www.psychiatriewegweiser.info ist die Umsetzung eines Vorschlages der AG-Qualität und wurde im PSAG-Plenum positiv aufgenommen. Herr Holz äußert sein Befremden darüber, dass nach dem Start des Wegweisers so wenige der wesentlichen Einrichtungen dort vertreten sind. Die Mehrheit der Anwesenden sieht den Grund dafür pragmatisch in der Ferienzeit und der sich daraus ergebenden Vertretungssituation und kündigt ihre Beiträge für die nächsten Wochen an. Eine Minderheit hat inhaltliche Bedenken, die jedoch mangels Anwesenheit der Bedenken-träger nicht erläutert werden konnten. In der Sitzung wurde diskutiert:

1. Welche Rolle soll www.psychiatriewegweiser.info einnehmen im Verhältnis zum Wegweiser der Senatsverwaltung, zum Bezirkswegweiser und zur Orientierungshilfe von Gesundheit21?
Antwort: Mittelfristig soll www.psychiatriewegweiser.info eingebettet werden in die zukünftigen Bezirksseiten, die Teil der Homepage des Landespsychiatriebeauftragten sein werden. Der

Bezirkswegweiser hat bislang keinen eigenständigen Bereich „Seelische Gesundheit“, eignet sich also nicht für eine gezielte Suche zu diesen Fragen. Eine Verbindung zum Bezirkswegweiser wird gesucht, sobald www.psychiatriewegweiser.info mit einem inhaltlichen Mindestumfang eingerichtet ist. Die Orientierungshilfe von Gesundheit21 nutzt ein anderes Medium, - Papier -, wobei anders als im Internetwegweiser keine laufenden Aktualisierungen eingeplant sind und diese auch immer von der Arbeitskapazität bei Gesundheit21 abhängig sein würden.

2. Ist gewährleistet, dass die Seite keine fachlich bedenklichen Einträge hat oder von finanzstarken Unternehmen tendenziös beeinflusst wird? Antworten:
 - a) Die Seite ist werbefrei und nach ihren Geschäftsbedingungen nimmt sie nur Einrichtungen, Dienste und Gruppen auf, die unmittelbar an der bezirklichen, psychiatrischen Versorgung beteiligt sind.
 - b) Für jeden Eintrag ist nur ein begrenzter Raum vorgesehen und man kann sich gerade nicht beliebig ausdehnen. Grundpreise sind so niedrig, dass sie finanzschwächere Teilnehmer nicht ausschließen. Ehrenamtlich tätige Dienste können auf Anfrage kostenlos aufgenommen werden.
 - c) Die Geschäftsbedingungen räumen der PSAG Steglitz-Zehlendorf eine inhaltlich-fachliche Mitsprache ein.
3. Ist eine Kontinuität des Projektes anzunehmen? Antwort: Sollte der jetzige Betreiber das Vorhaben abgeben, ist die Weiterführung durch andere möglich und wahrscheinlich, Interessenten sind vorhanden, unter anderem auch aus dem Kreis der Versorger in Steglitz-Zehlendorf.
4. Bereichert sich der Betreiber unangemessen an der Seite? Antwort:
 - a) Die Preise sind so niedrig gehalten und das Feld der psychiatrischen Versorgung so begrenzt, dass dies absehbar nicht zu erwarten ist.
 - b) Der Betreiber kommt aus dem bezirklichen psychosozialen Bereich und nicht aus dem der Werbewirtschaft.
 - c) Ein Ausstieg ist für jeden jederzeit möglich.
5. Lohnt die Seite überhaupt und reicht nicht die eigene Web-Seite aus? Antwort:
 - a) Der Kern des Vorhabens ist gerade die Vernetzung von vorhandenen Seiten und soll dazu führen, die eigene Seite jedes Anbieters besser gefunden wird, insofern ist es eine Verstärkung der vorhandenen Internet-Präsenz durch Synergie.
 - b) Es ist Teil der Nutzerorientierung eines Trägers, seinen potenziellen Klient/innen die Möglichkeit zu geben, aus einer Übersicht von Einrichtungen zur eigenen Einrichtung zu finden.

Nach Diskussion insbesondere von Fragen der Praktikabilität eines Fachbeirates für den Wegweiser schlägt die AG Qualität folgendes Vorgehen vor und stellt es im PSAG-Plenum zur Debatte: Zwei Mal im Jahr wird das Thema www.psychiatriewegweiser.info auf die Tagesordnung der AG Qualität gesetzt und bei Bedarf Probleme diskutiert. In der Zwischenzeit kann die AG Einwände gegen Einträge der Seite an den Betreiber erheben. Dafür darf der Betreiber auf seiner Seite die Beratung der PSAG anführen.

zu 3.: Mögliche Beteiligung an der Beschwerdestelle Tempelhof-Schöneberg

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt und auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

zu 4.: Verschiedenes:

Herr Wojczewski fragt nach der Besetzung des Beirats für den Berliner Krisendienst, Standort Südwest. Es wird erläutert, dass die Besetzung themenbezogen für jede Sitzung neu zusammengestellt wird.

Das **nächste Treffen** der PSAG-AG Qualität wurde bestätigt für den **19. 10. 05**, 9:00 – 10:30 Uhr im **Sozialpsychiatrischen Dienst**, Standort Steglitz, **Bergstraße 90**, 3. Obergeschoss. Die Tagesordnung dazu wird wieder vorab gesondert versandt.